

Abb. 1: K. A. Kayser, Kirchhügel Bendern von Nordosten her, Bleistiftzeichnung, vermutlich 1843



AUSGANGSLAGE DARSTELLUNG ANHAND DER SCHRIFTLICHEN QUELLEN

Auf dem Kirchhügel von Bendern nimmt der lange Zeit bauffällige Pfarrstall³, gemittet durch die nördlich gelegene Statthaltereier der Prämonstratenser von St. Luzi in Chur und die südlich des Stalles errichtete Kirche, eine reizvolle zentrale Stellung ein. Allein schon die auszeichnende Lage des Pfarrstalles weist darauf hin, dass nicht Viehhaltung und Tenne die ursprünglichen Funktionen dieses Gebäudes gewesen sein konnten.

Vorerst soll die Geschichte des «Pfarrstalles» – so wird er gegenwärtig genannt – anhand der gedruckten schriftlichen Quellen aufgezeigt werden. Als Pfarrhaus war der Bau schon von Beginn an geplant gewesen. Das Adjektiv «alt» erhielt das Pfarrhaus vermutlich im 18. Jahrhundert. Die Mönche von St. Luzi renovierten und barockisierten die nahe gotische Statthaltereier auf dem Kirch-

hügel in der Zeit um 1730. Damals wirkte das Pfarrhaus im Vergleich zu der erneuerten Statthaltereier alt. So wurde das Pfarrhaus zum «alten Pfarrhaus». Aus der Geschichte sind zahlreiche Namensgebungen bekannt, die mit dem baulichen Zustand der Objekte zusammenhängen. Vor allem die Adjektive «alt» und «neu» können dann zu irrtümlichen Schlüssen über das Alter der Bauten verleiten. Erst jüngst ist das Verwirrspiel zur Zeitstellung der nahen Burgen Alt- und Neu-Schellenberg geklärt worden. Die Ausgrabungen auf den Burganlagen haben ergeben, dass Alt-Schellenberg jünger als Neu-Schellenberg ist, und dass Ursache für die Verwirrung eben bauliche Vorgänge waren. So dürfen aufgrund von Adjektiven mit Hinweisen keine Rückschlüsse über frühe Bauvorgänge gezogen werden.

Die erste urkundliche Erwähnung des Gebäudes in den gedruckten Quellen datiert offenbar vom Jahre 1636.⁴ Der Prämonstratenser-Mönch und Pfarrer Bonaventura Schalk⁵ erwarb 1636 für das